

BKW waren sich von Anfang an darüber im klaren, daß diese wichtige Aufgabe der Erprobung des Systems ökonomischer Hebel nur erfolgreich gelöst werden kann, wenn die Arbeit auf die Schwerpunktabteilungen konzentriert wird. Die Auswahl wurde nach einer gründlichen Analyse getroffen. Von 21 Betriebsabteilungen wurden nur neun ausgewählt. Dabei wurde beachtet, daß sie den technologischen Prozeß des gesamten Werkes widerspiegeln. Jeder Bereich der WB hat festzustellen, wie sich die Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Bereich im BKW „John Schehr“ entwickeln soll. Die Parteileitung der WB beschloß weiterhin, wie, wann und zu welchen Problemen der politischen Führungstätigkeit die Erfahrungen aus dem BKW „John Schehr“ auf die anderen Betriebe der WB übertragen werden sollen. Es wurde u. a. empfohlen, daß der Parteiorganisator des ZK Erfahrungsaustausche mit den Parteisekretären aller Werke organisiert. Dem Generaldirektor

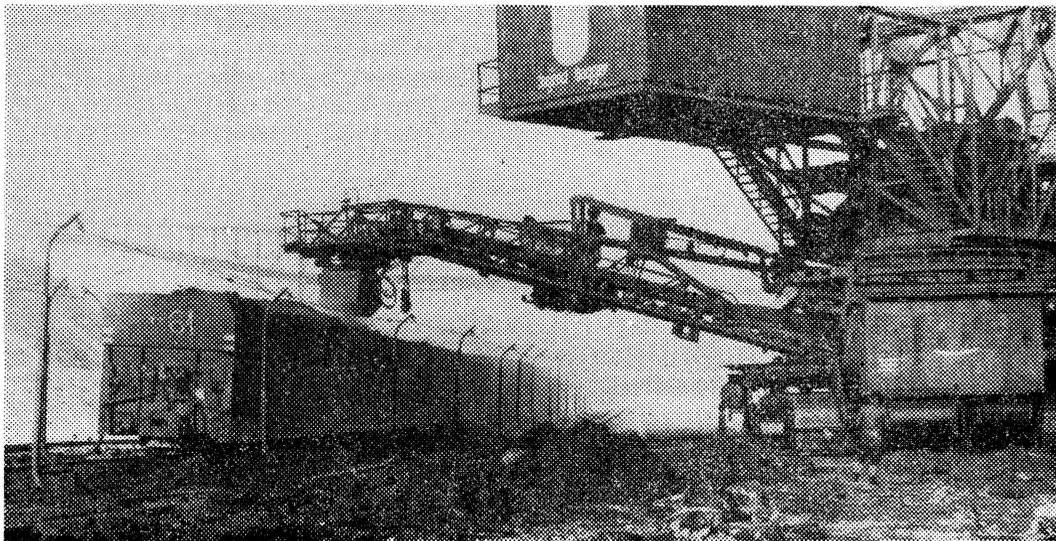
wurde empfohlen, zur richtigen Auswertung des Experiments einen Beschluß über die Anwendung der Erkenntnisse aus „John Schehr“ im VVB-Bereich vorzubereiten. Dem Gewerkschaftskomitee der WB wurde vorgeschlagen, die spezifischen Aufgaben der Gewerkschaft mit der BGL des BKW „John Schehr“ zu beraten. Das betrifft vor allem die Ergebnisse der

Arbeit in den sozialistischen Brigaden des Werkes. Die Erhöhung der politischen Aktivität der Gewerkschaftsorganisation ist besonders dringend, weil im Rahmen des ökonomischen Experiments verstärkt sozialökonomische Probleme ans Tageslicht kamen, deren Lösung entscheidend zur Verbesserung der Arbeit mit den Menschen beiträgt.

ökonomische Hebel in der Praxis wirksam

Entsprechend dem Organisationsplan der Parteiorganisation des BKW „John Schehr“ war festgelegt worden, nach der Diskussion in den Gewerkschaftsgruppen und Abteilungen mit einer Parteiaktivtagung am 30. Juni die erste Etappe des Experiments zu schließen und mit der praktischen Anwendung der ökonomischen Maßnahmen ab 1. Juli zu beginnen. An der Parteiaktivtagung nahmen der Generaldirektor der WB, der Parteiorganisator des ZK bei der WB und die gesamte Parteileitung der WB teil.

Die Parteiaktivtagung hat besonders darauf orientiert, die politisch-ideologische Arbeit zu verstärken. In der Vorbereitungsperiode beispielsweise ließ die politische Aktivität der Parteigruppen zu wünschen übrig. Aber gerade sie ist Voraussetzung dafür, daß die Partei weiß, was die Menschen denken, welche Vorstellungen und Ideen in ihren Köpfen verborgen sind. Dieser althergebrachte Arbeitsstil war deshalb so zählebig, weil sowohl die Parteileitung bei der WB als auch die des Werkes zuließ, daß die staatlichen Leiter die



Im BKW „John Schehr“, Laubusch, vor Kohle

Werkfoto